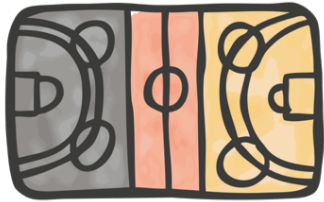


POSITIONSPAPIER

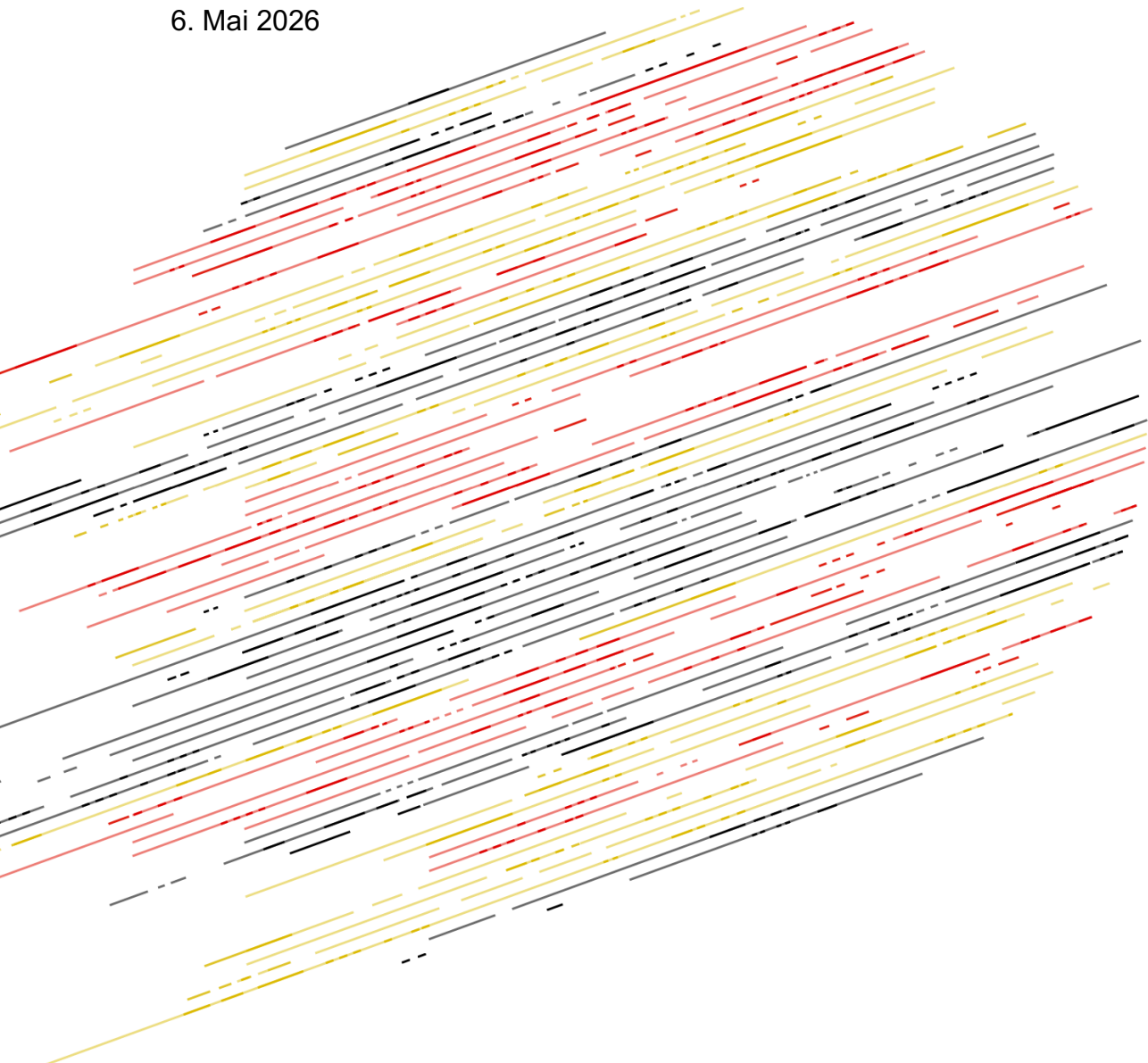
Förderung des deutschen Frauen-Teamsports und seiner Bundesstützpunktstruktur

6. Mai 2026

Deutscher Bundestag
Ausschuss für Sport und Ehrenamt
Ausschussdrucksache
21(5)102



TEAMSPORT
DEUTSCHLAND



Kontakt:

Andreas Michelmann
Sprecher, Präsident Deutscher Handballbund e.V.

T 030 200757970
E info@teamsport-deutschland.de

www.teamsport-deutschland.de

Thomas Willenbacher
Geschäftsführer, Leiter Hauptstadtbüro

T 0176 20663798
E willenbacher@teamsport-deutschland.de



TEAMSPORT
DEUTSCHLAND

Positionspapier zur Förderung des deutschen Frauen-Teamsports

Zielsetzung

Teamsport Deutschland (TSD) verfolgt das Ziel, den Frauen-Teamsport sportlich, strukturell und wirtschaftlich eigenständig aufzustellen. Für seine Professionalisierung braucht der deutsche Frauen-Teamsport politischen sowie sport-organisatorischen Gestaltungswillen. Nur so wird er sein unbestreitbares Potenzial umfänglich abrufen und sich dauerhaft und professionell selbst tragen können. Der **sportliche Erfolg** steht dabei stets an erster Stelle.

In diesem Zeichen begrüßt TSD ausdrücklich das im **Koalitionsvertrag** von der Bundesregierung festgehaltene Ziel, die Spitzensportförderung mit Blick auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit, zu professionalisieren. Die Überzeugung der Bundesregierung, dass verbesserte Rahmenbedingungen für Athletinnen sowie eine wettbewerbsfähige Stützpunktstruktur und mehr Sichtbarkeit elementare Voraussetzungen für den nachhaltigen sportlichen Erfolg sind, teilen wir gänzlich und verweisen mit diesem Papier auf konkrete Handlungsbedarfe und Anknüpfungspunkte, um die **Förderung des Frauen-Teamsports zur Erfolgsstory der 21. Legislaturperiode zu machen**.

Politische Ebene

Zentrale Maßnahmen in der 21. Legislaturperiode "Der erste wichtige Schritt"	Mittelfristige Maßnahmen	Fortlaufende Maßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> Förderung zur Schließung der Lücken im Bundesstützpunktesystem der Frauen. Koordinierung des BSP-Ausbaus zur kosteneffizienten Nutzung von Synergieeffekten zwischen den Teamsport-Verbänden (Seite 4). Förderung von Sportgroßveranstaltungen der Frauen als Katalysatoren der Sichtbarkeit und Sportentwicklung. 	<ul style="list-style-type: none"> Förderlogik im Rahmen des Spitzen- und Leistungssports, die mehrjährige Finanzierungssicherheit zulässt und strukturelle und langfristige Entwicklung des Frauen-Teamsports berücksichtigt. Akademisierung der Trainerausbildung mit Fokus auf den Frauenbereich. 	<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltiges Bewältigen des Investitionsbedarfes hinsichtlich der Sanierung und des Neubaus deutscher Sportstätten. Gemeinsame Anstrengung mit Sport, Ländern, Kommunen und öffentlich-rechtlichen Medien, den Frauen-Teamsport in die Mitte der Gesellschaft zu bringen.

Schnittstelle Politik & Sport

Anerkennung von Bundesstützpunkten	Anerkennung im Spitzensportkonzept
<ul style="list-style-type: none"> Flexiblere Anerkennungskriterien, die konkret auf den Frauen-Teamsport zugeschnitten sind. Frühzeitige Anerkennung von Aufbau-Standorten mit klarer Entwicklungsperspektive; sowie Möglichkeit zur temporären Anerkennung ("BSP auf Probe"). Qualitative Bedarfsanalyse anstatt quantitativer Vorgaben zu BSP-Anzahl, die eine kohärente Stützpunktstruktur konterkatieren. 	<ul style="list-style-type: none"> Frauen-Teamsportarten sollen als eigenständige Leistungsträger im Spitzensportkonzept von Bund, DOSB und LSBs verankert werden. Jährliches Monitoring und strategische Zielsysteme zur gezielten Weiterentwicklung im Förderkontext.

Sportliche Ebene

Systemische Berücksichtigung	Safe Sport
<ul style="list-style-type: none"> Konsequente Berücksichtigung und Förderung von Frauen in Führungs- und Trainerpositionen. Sportinterne Förderung von Trainerinnen, insbesondere im Nachwuchsbereich. 	<ul style="list-style-type: none"> Flächendeckende und konsequente Umsetzung von Safe-Sport-Konzepten. Sichere Sportumfelder, in denen Athletinnen sich auf persönliche Bestleistungen konzentrieren können.

Politische Ebene in der 21. Legislaturperiode

Zentrale Maßnahmen in der 21. Legislaturperiode - "Der erste wichtige Schritt"

- 1. Förderung beim Schließen der Lücken im Bundesstützpunktesystem der Frauen.
- 2. Koordinierung des BSP-Ausbaus zur kosteneffizienten Nutzung von Synergieeffekten zwischen den Teamsport-Verbänden (siehe Seite 4).
- 3. Förderung von Sportgroßveranstaltungen der Frauen als Katalysatoren der Sichtbarkeit und Sportentwicklung

1. Bundesstützpunktstruktur für den Frauen-Teamsport - „Professionalisierung braucht Struktur. Bundesstützpunkte jetzt stärken.“

Ausgangslage

Zentrale Voraussetzung für die Professionalisierung des Frauen-Teamsports ist ein leistungsfähiges, flächendeckendes Bundesstützpunktesystem – bislang fehlt es an entsprechenden Strukturen in vielen Teamsportarten. Für den deutschen Frauen-Teamsport ist ein gezielter Ausbau notwendig, um

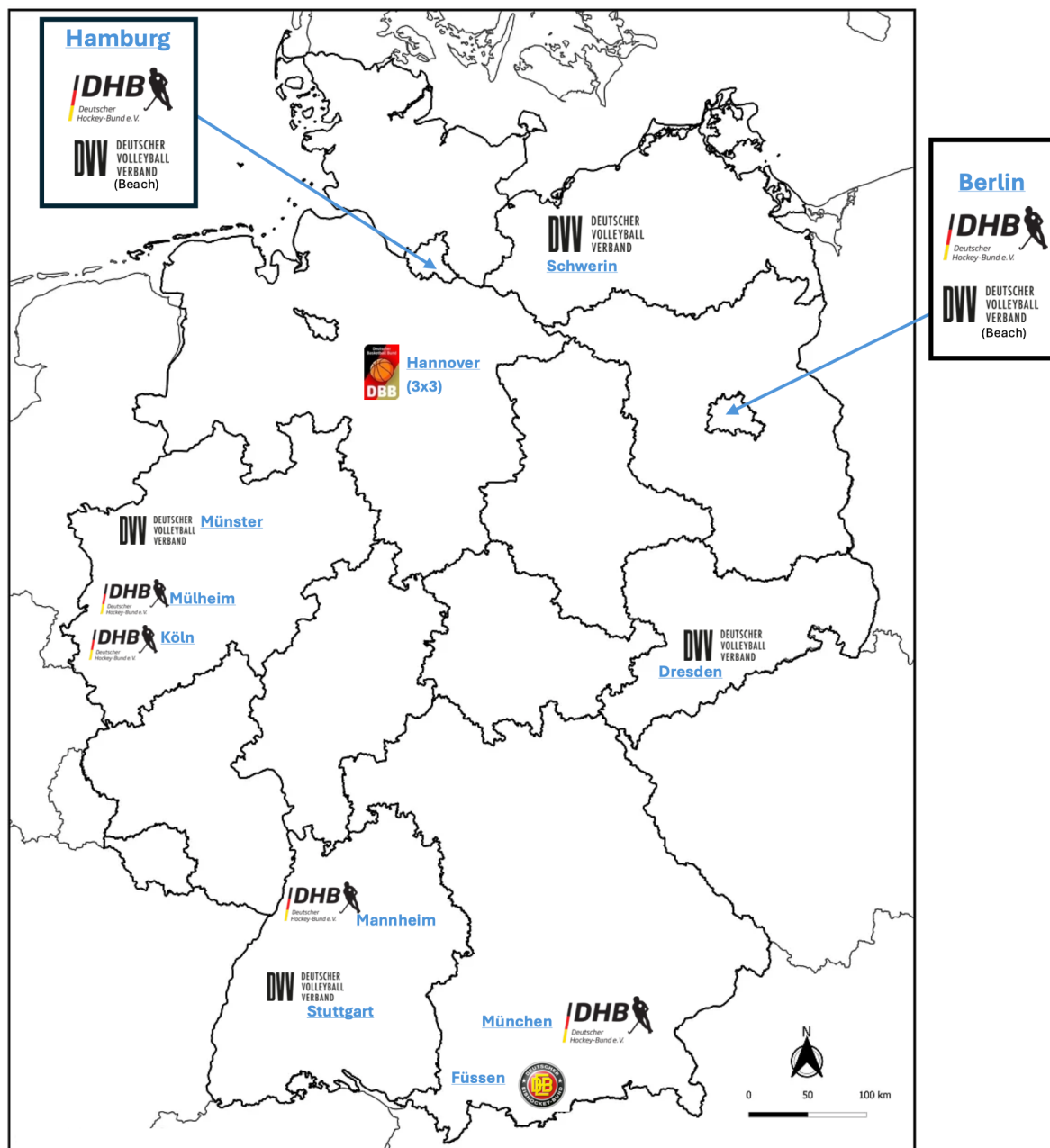
- **Talente** langfristig zu fördern,
- **internationale Wettbewerbsfähigkeit** zu sichern und
- deutschlandweit **gleiche Entwicklungschancen** zu ermöglichen.

Zielbild für das Ende der 21. Legislaturperiode

Ein bundesweites Netz aus leistungsfähigen, anerkannten Bundesstützpunkten für Frauen-Teamsportarten – sportfachlich abgesichert, infrastrukturell ausgestattet, strategisch verortet. Die Stützpunkte dienen als **systematische Ausbildungszentren für Weltklasse-Athletinnen** – insbesondere in der sensiblen Phase des Übergangs vom Nachwuchs- in den Erwachsenenbereich.

Status Quo Bundesstützpunktesystem Weiblich

Hinweis: Die Karte zeigt die aktuelle geografische Verteilung der Bundesstützpunkte weiblich der TSD-Verbände.



- Der **Handballbund** plant vier neue BSPs für den weiblichen Bereich (Nord, Ost, Süd, West).
- Der **Basketball-Bund** unterhält bislang nur einen 3x3-BSP und plant seine Struktur um vier weitere BSP zu ergänzen, wovon ein weiterer BSP für die 3x3-Disziplin vorgesehen ist.
- Der **Volleyball-Verband** benennt vier BSPs weiblich, plus zwei BSP Beach.
- Der **Hockey-Bund** plant, neben einem weiteren Stützpunkt in Mönchengladbach, den gezielten Ausbau der Standorte Berlin und München.
- Der **Eishockey-Bund** konzentriert sich auf die Stärkung des Standorts in Füssen.
- Der **Fußball-Bund** unterhält eine autarke Förderstruktur, abseits der Bundesstützpunktlogik, und wird daher in dieser Bedarfsanalyse nicht berücksichtigt.

Zielbild Bundesstützpunktesystem Weiblich

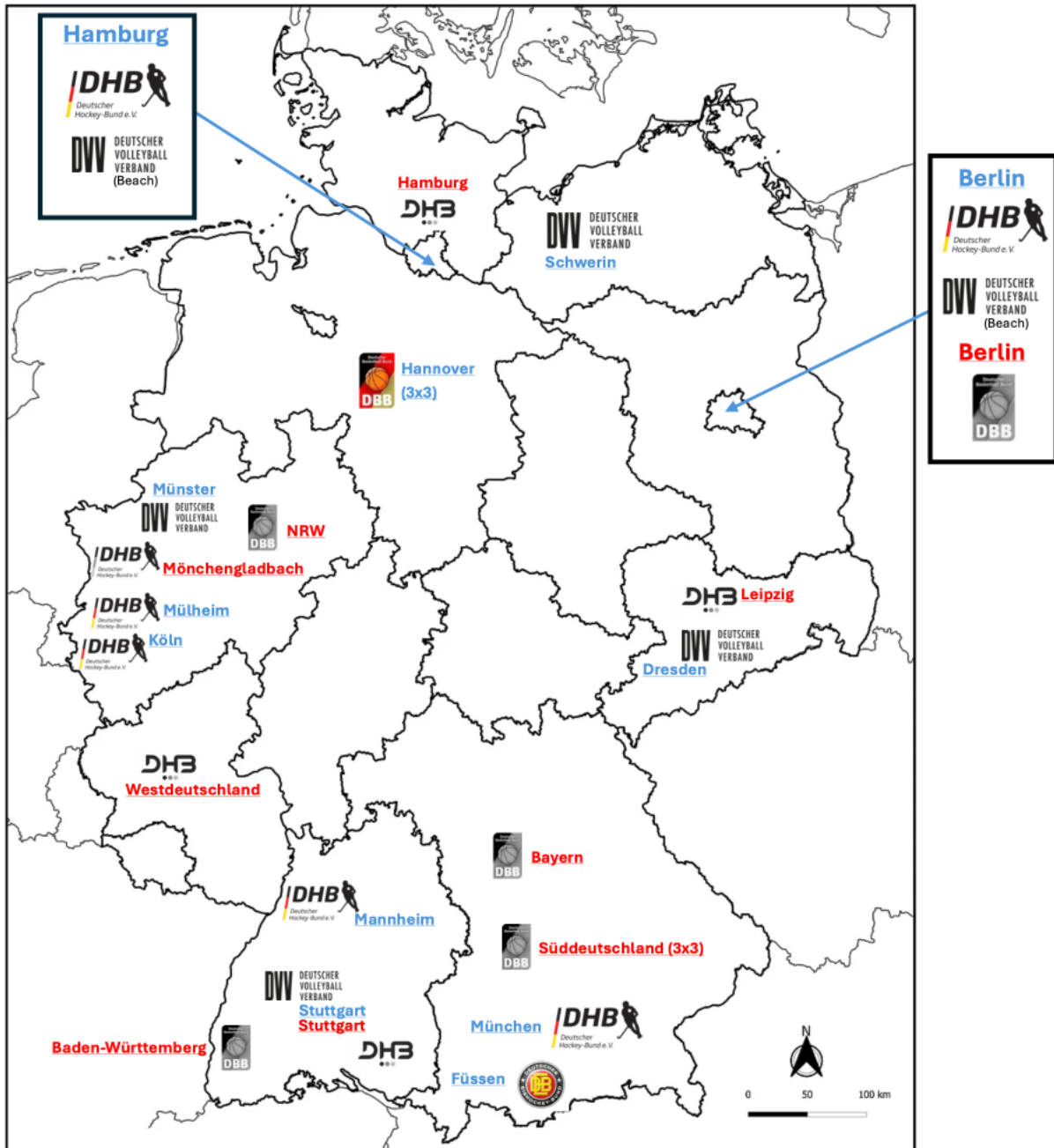
Hinweis: Die Karte zeigt die angestrebte geografische Verteilung der Bundesstützpunkte weiblich der TSD-Verbände.



Farbiges Logo: **Bestehender Stützpunkt**



Schwarz-Weißes Logo: **Geplanter Stützpunkt**



2. Koordinierung des BSP-Ausbaus zur kosteneffizienten Nutzung von Synergieeffekten

Die Bundesregierung wird angehalten, gemeinsam mit dem DOSB und den Teamsportverbänden, ein abgestimmtes Ausbauprogramm für Bundesstützpunkte im Frauen-Teamsport zu entwickeln. Dieses soll auf den konkreten Bedarf der Teamsportarten eingehen, gezielt in bislang nicht berücksichtigte Regionen investieren und auch Mehrsparten-Stützpunkte strategisch fördern. Eine verlässliche finanzielle Absicherung über einen mehrjährigen Zeitraum ist hierfür unerlässlich – die **kosteneffiziente Nutzung von Synergieeffekten und sportartenübergreifenden Bedarfen** (bspw. durch BSP-Bündelung) grundsätzlich möglich.

Übergreifende Anforderungen	Synergien und Effizienz
<ul style="list-style-type: none"> Hochwertige Infrastruktur (Trainingshalle, Kraftraum, Physio-/Behandlungsräume, Teambesprechung, Trainerbüro, Unterkünfte). Schul- und Internatsanbindung an Eliteschulen des Sports, mit flexibler Aufnahmestruktur für sportliche Talente. Personalstruktur: hauptamtliche Trainer, medizinisches Personal, Laufbahnberatung. 	<ul style="list-style-type: none"> Bündelung von Stützpunkten mehrerer Sportarten möglich, da viele infrastrukturelle Bedarfe (außerhalb der spezifischen Spielflächen) deckungsgleich sind. Regionale Clustering-Strategien (Nord/Ost/Süd/West) schaffen bundesweit kohärente Förderstrukturen.

3. Förderung von Sportgroßveranstaltungen im Frauen-Teamsport

Sportgroßveranstaltungen (SGV) bleiben wichtige Katalysatoren hinsichtlich der Sichtbarkeit, Talentgewinnung und Sportentwicklung. Wachsende Zuschauerzahlen und gefüllte Stadien veranschaulichen das immense Potenzial, das dem Frauen-Teamsport innewohnt. Gleichzeitig beweisen steigende Mitgliederzahlen nach Europa- und Weltmeisterschaften, dass diese sportliche Highlights neben Begeisterung auch Motivation für Mädchen und junge Frauen zur eigenen Bestleistung im Teamsport schaffen. Die zentrale Rolle von SGV muss somit auch, und insbesondere, im Frauen-Teamsport, mit einer angemessenen Förderung, gewürdigt werden.

- Neuer Förderschwerpunkt für eine faire Berücksichtigung von Frauen-Turnieren (bspw. WM/EM) im Rahmen der Bundesförderung von SGV.
- Abkehr von der Fehlbedarfsfinanzierung und Deckelung von Fördersummen, die das Potenzial von SGV fortwährend limitieren würden.
- Steigerung der Sichtbarkeit durch gemeinsame Werbungskampagnen von Politik und Sport, die u.a. den öffentlich-rechtlichen Rundfunk als Sendepartner einbeziehen.
- Konsequente Umsetzung der Nationalen Strategie für SGV sowie Überarbeitung der Strategie mit deutlicher Akzentuierung des Frauen-Teamsports.

UNSER APPELL AN DIE BUNDESPOLITIK

Der deutsche Frauen-Teamsport hat das Potenzial, sich dauerhaft eigenständig und professionell zu tragen – sportlich, strukturell und wirtschaftlich. Jetzt braucht es politischen Gestaltungswillen, um die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen. Den **Ausbau der Bundesstützpunktstruktur** sowie eine **konsequente Förderung von Sportgroßveranstaltungen** im Frauen-Bereich, sehen wir für die 21. Legislaturperiode als elementaren „ersten Schritt“. Teamsport Deutschland bietet der Bundesregierung die enge Zusammenarbeit an, um die **Förderung des Frauen-Teamsports zur Erfolgsstory der 21. Legislaturperiode zu machen.**